

Lebenslauf Heinrich Madlmayr

Heinrich Madlmayr wurde als 4. von 6 Kindern am 18. 7. 1941 in der so genannten Schlangenvilla im Rodltal geboren.

Von 1947 bis 1955 besuchte er die Volksschule in Gramastetten.

Anschließend lernte er bei der Firma Piron in Linz das Schlosserhandwerk.

Seinen Präsenzdienst leistete er in Schwaz in Tirol.

Im Februar 1968 flog er nach Südafrika und war dort in Durban im Schiffsbau erfolgreich tätig. Eigentlich wollte er dort bleiben, aber seine damalige Freundin Margarete wollte nicht nach Südafrika auswandern. So kam er zu Weihnachten 1968 wieder zurück nach Gramastetten.

Im April 1970 heiratete er Margarete. 1971 wurde Sohn Alfred und 1972 Tochter Eva geboren. Die Wohnung im Elternhaus im Rodltal wurde zu klein. Auf einem Grundstück in der Füredersiedlung baute das junge Paar ein Haus, das zu Weihnachten 1973 bezogen wurde.

1974 gründete Heinrich eine Schlosserei, die anfangs im Keller des Wohnhauses untergebracht und bald zu klein war. Er erwarb ein Grundstück unterhalb der Kalvarienbergkirche und hat dort eine Werkstätte errichtet, in der seit 1978 produziert wird. Heinrich hat in seinem Betrieb bis zu 20 Mitarbeiter beschäftigt und viele Lehrlinge ausgebildet.

In der Wirtschaftskammer war er in der Lehrlingsprüfungskommission und später in der Meisterprüfungskommission als Vorsitzender tätig.

Er war 20 Jahre lang Wirtschaftsbundobmann in Gramastetten und hat sich ab 1979 als Gemeinderat bzw. Gemeindevorstand für die Bürger eingesetzt. 2002 übergab er die Schlosserei an seinen Sohn.

Von 2002 bis 2008 war er Bürgermeister von Gramastetten. In seiner Amtszeit hat er sich vehement dafür eingesetzt, dass das neue Bezirksseniorenhaus in Gramastetten gebaut wird. Gramophon, Hackschnitzelheizung, Umbau des Gemeindehauses mit Bürgerservice sind in seiner Bürgermeisterzeit entstanden.

2008 wurde ihm das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich für sein unermüdliches Engagement und seinen Einsatz für die Kommunen verliehen. Seitens der Marktgemeinde Gramastetten erhielt er den Ehrenring und wurde zum Ehrenbürger ernannt.

Nach seiner Amtszeit wollte er noch ein Mehrgenerationenhaus am Beimrohrweg errichten, was leider durch große Widerstände jahrelang verzögert wurde. Er wird von oben zuschauen, wenn das Haus verwirklicht wird.

Schon in jungen Jahren wollte er aus den Tümpeln in der Rodl ein richtiges Rodlbad mit großer Schwimmfläche errichten. Er suchte sich viele Freunde, die ihm unentgeltlich beim Bau des Rodlbades halfen. Als Schlosser hat er das Schleusentor in seinem Urlaub gebaut und es funktioniert nun schon seit 50 Jahren und viele Badegäste genießen seither dieses idyllisch im Wald gelegene Rodlbad.

Die Linzer Astronomische Gemeinschaft hat in Gramastetten eine Außenstelle mit einer Sternwarte errichtet. Diese wurde in seiner Werkstätte gebaut. Dafür ernannte man ihn 1997 zum Direktor h.c. der Linzer Außenstelle Gramastetten.

Sein großes Hobby war die Fliegerei. Einem Tandemsprung zu seinem 50. Geburtstag folgte die Ausbildung zum Piloten. Er war gerne in der Luft und schaute sich Gramastetten von oben an. Dazu lud er auch oft Freunde ein. Im Fliegerclub Freistadt war er bis vor kurzem Obmannstellvertreter.

Seine ganze Liebe gehörte aber vor allem seiner Familie. Seiner Margarete, mit der er die Schlosserei aufbaute, seinen Kindern Alfred und Eva und vor allem seinen fünf Enkelkindern Hanna, Jakob, Theo, Anton und Agnes. Für sie spielte er oft Taxichauffeur und freute sich, wenn er gebraucht wurde.

In der letzten Zeit war er sehr traurig, weil seine Kraft am Ende war und er nicht mehr helfen konnte, sondern sich selber helfen lassen musste.